

ne Specialinquisitionen wenig Frucht, aber desto mehr Erbitterung und Spott.

Seine öffentliche Vorträge behandelte er mit einer Nachlässigkeit, die ich ihm unter all' seinen Thorheiten und Verirrungen noch am wenigsten verzeihen konnte, — um so weniger, da sie, weil sie sein Bahn auf Grundsätze gebaut hatte, schlechterdings nicht zu heilen war. Zwar würden seine Predigten, wenn er sich auch streng darauf vorbereitet hätte, bey den rohen Materialien, woraus sie zusammen gesetzt waren, den Denker nie befriedigt haben; aber doch hätten sie ihn vielleicht nicht empört, weil jede Harmonie das Ohr des Hörers bis zu einem gewissen Grad ergötzen wird, wenn schon die Töne, die zusammen spielen, rauh und hohl sind. Allein er bereitete sich nicht im mindesten vor, und stand oft schon auf der Kanzel, ohne noch den Hauptgedanken festgesetzt zu haben, über den er mit seiner Gemeinde sprechen wollte. Da war dann freylich die Arbeit darnach. — ein Gemisch von seichten, halbahren, unfruchtbaren Ideen, und Ausdrücken ohne Sinn, — daß ich manchmal von meinem Sitze aufstund, und, um mein Ohr zu schonen, in die Sakristey meine Zuflucht nahm. Zuweilen, wenn meine Laune gerade für sie etwas empfänglich war, merkte ich mit angestrongter Spannung auf, und ergötzte mich an den abentheuerlichen Wocßsprüngen, die der Schwätzer von einem Satze zum andern machte. Da ward gewöhnlich erst ein Gedanke aus dem Text aufgefaßt, und mit einem Schwall